

Kreuzlingen, den 3. März 1958.

Herrn

Dr. R. Ritter - Zweifel

Präsident der Aufsichtskommission

S i r n a c h .

Sehr geehrter Herr Doktor,

mit dem Monat März ist die Zeit für die Abfassung
eines kurzen Jahresberichts herangerückt:

H e i m :

a. Zöglinge: Die Kinderzahl ist konstant geblieben : 41

9 Austritte - 9 Eintritte.

32 Knaben + 9 Mädchen.

28 Primarschüler

3 Sekundarschüler

9 schulentlassene Knaben

1 schulentlassenes Mädchen.

Entlassen wurden:

Bossi Ernst v. Bürglen in Landwirtschaft

Hodel Roman v. Schaffhausen in Spenglerlehre

Baumann Erhard v. R'horn in Familie zurück

Baumgartner Rolf v. Tägerwilen " "

Hinteregger Heinz v. Flawil " "

Schmidmeister Fritz v. Kreuzl. in kath.Heim

Frisch Peter v. Stettfurt in Pflegefamilie

Hofmann Heidi v. Wängi in Haushalt n.Berlingen

Gröbli Sonja v. Kreuzlingen i.Haushalt n. Egg ZH

Aufgenommen wurden:

Turnell Leo v. Chur, geb. 3. 7.46

Lauper Peter v. Ermatingen, geb. 14. 1.45

Weber Verena v. Klosters, geb. 29.10.47

Stäheli Fritz v. Neukirch, geb. 25. 2.45

Sommer Bruno v. Löhningen, geb. 6. 5.47

Gigandet Franz v. Ermatingen, geb. 14.3.48

Bosshard Walter v. Winterthur, geb. 2.7.45

Karafiati Fritz v. Zürich, geb. 26.2.47

Eigenmann Ursula v. Winterthur, 26.11.44

- b) Heimschule: Die Kinder wurden unterrichtet von
 Herrn Werner Kämpf, Homburg
 Fräulein Johanna Lipp, Wiener - Neustadt, und
 Frau Stephanie Kaiser v. Frauenfeld (Vikarin)
 Ein Heimpraktikum absolvierten
 Herr Bredi Eberhard, Arbon, vom Seminar Kreuzlingen
 Fräulein Ruth Aeberhard, R'horn, " " "
 Herr Eugen Hefti " " Schiers
 Herr Walter Keller " " "
 Weitere Praktikums Gesuche mussten wir ablehnen.
- c) Landwirtschaftliche Fortbildungsschule:
 K. Bollinger unterrichtete diese von 8 schulentlassenen Knaben besuchte Abteilung. Der Anschluss an die bevorstehende Gewerbeschule wurde dabei wiederum im Auge behalten.
- d) Mädchenarbeitsschule:
 Frau L. Bollinger unterrichtete während des ganzen Jahres den 9 Schülerinnen zählenden Kurs.
- e) Knabenhandarbeit:
 W. Kämpf, Johann Lang u. K. Bollinger erteilten Unterricht in Laubsäge-, Wagner-, Hobelbank- und Schnitzarbeiten.
 Frau Bollinger leitete die Kinder an im Modellieren und im Keramik - Malen.
 Die beiden im Frühling 57 neugewählten Lehrkräfte Johanna Lipp und Werner Kämpf lebten sich rasch in unser Heim ein und arbeiteten in und neben der Schule mit viel Geschick und Einsatzfreude. Der Erfolg darf sich deshalb sehen lassen.
 Frau Stephanie Kaiser vertrat den Lehrer W. Kämpf, der während vier Monaten für die RS abwesend sein musste. Auch Frau Kaiser hat sich tapfer hinter ihre Aufgabe gemacht und recht befriedigend gewirkt.
 Wir sind froh, dass die beiden schon erwähnten Lehrkräfte für ein weiteres Jahr unserer Heimschule treu bleiben wollen.

Besondere Ereignisse:

Das Examen, das am 18. März durchgeführt wurde, vermochte eine grosse Zahl Freunde und Gönner nach Bernrain zu ziehen. Es nahm einen flotten Verlauf und befriedigte allgemein.

Am 24. März waren unsere Kinder eingeladen zum Kirchgemeinde-
abend im Löwen zu Kreuzlingen. Dort führten sie die Struwel-
peterkantate auf und ernteten dafür reichen Beifall.

Am 7. April erschienen ca. 80 Gäste im Heim - vorwiegend Eltern und Verwandte - um gemeinsam mit den Kindern einen gemütlichen Nachmittag erleben zu können. Dieser Versuch wurde gemacht, um im Rahmen einer "Elterntagung" den Angehörigen Einblick in unser Tun zu gewähren.

Der Osterurlaub v. 20. bis 24. April ermöglichte es einem Grossteil unserer Kinder einige frohe Tage im Kreise der Eltern zu verbringen.

Am Ostersonntag durften sich die Mädchen, die nicht nach Hause fahren konnten, an einer Reise auf den Säntis erfreuen.

Am Ostermontag durften die Konfirmanden - Knaben mit dem Hausvater eine Fahrt nach der Kyburg machen.

Am 4. Juni waren die Bernrainer Gäste des Zirkus Knie. Die verschiedenen Darbietungen beglückten unsere Kinder.

Vom 28. Juni bis 6. Juli dauerte das Ferienlager im Tessin, das bei schönstem Wetter im Campo Enrico Pestalozzi in Arcegno durchgeführt werden konnte. Die Verhältnisse waren in jeder Beziehung günstig, sodass die Ferienerlebnisse noch lange in der Erinnerung haften werden.

Am 7. Aug. durften die Stallbuben mit dem Hausvater eine Tour nach der Altenalp unternehmen. Die Absicht, den Buben die Schönheiten des Alpsteins zu erschliessen, verband sich mit dem Wunsch, einen tüchtigen Melker für die Bernrainer - Stallungen gewinnen zu können.

Vom 19. Aug. bis 7. Sept. dauerte das Ferienlager auf dem Fünfländerblick. Dank des Wohlwollens der Schulgemeinde Kreuzlingen, konnten die Unterschüler 3 erlebnisreiche Wochen auf der imposanten Höhe verbringen.

Der 26. Sept. brachte uns eine traurige Pflicht. Es galt, auf dem Friedhof Kreuzlingen Abschied zu nehmen vom einstigen Bernrainer - Kameraden Bruno Zecchinel, der drei Wochen zuvor in Wädenswil beim Birnenpflücken schwer verunglückte und die Wirbelsäule brach. Ergriffen sangen unsere Kinder am Rand des Grabes ihr " Rüh' " sanft in süßem Schlummer.. "

Der 2. Oktober brachte wieder ein frohes Erlebnis: Der TCS - Kreuzlingen entführte die grossen und die kleinen Bernrainer mit 16 Wagen an den Rheinfall und nachher nach dem Flugplatz Kloten. Hier stiftete der schon erwähnte Club eine erlebnis- und lehrreiche Fahrt über das Gelände des Flugplatzes. Es war ein wunderschöner Nachmittag!

Der Monat Oktober verschaffte den Kindern noch kurze Herbstferien im Kreise ihrer Angehörigen.

Dank einer Gratisfahrt durch den Gotthard war es uns vergönnt, am 31. Oktober nochmals die warme Tessiner Sonne und herrliche Reiseindrücke zu geniessen. Aus Anlass des 75 - jährigen Bestehens der Gotthardbahn hat uns die SBB dieses Geschenk gemacht.

Am 5. Dez. zeigten uns einige Herren der NOK etliche unterhaltende und belehrende Filme über die Elektrizitätsversorgung unseres Landes.

Der Männerchor Emmishofen war am 12. Dez. Gast bei uns. Nebst einer Reihe flotter Lieder brachte er ein währschaf-tes Weihnachtsgeschenk in bar.

Das Weihnachtsfest wurde am 22. Dez. gefeiert. Es wurde wieder der Höhepunkt der festlichen Veranstaltungen und beglückte sämtliche Heimbewohner. Die vielen, von Freunden und Gönnern angelieferten Gaben, bildeten einen Quell der Freude.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dez. bis 8. Januar. Die meisten Kinder konnten zu ihren Angehörigen nach Hause fahren.

Die Winterthurer - Bühne verschaffte jenen Kindern, die aus irgend einem Grunde nicht in die Ferien fahren konnten, mit dem Märchenspiel " Aschenbrödel " eine besondere Freude.

Zuletzt sei noch das Konfirmandenlager erwähnt, das unsere Konfirmanden mit der Kreuzlinger Jugend vom 22. bis 24. Feb. in Wildhaus durchführen konnten.

Gesundheitszustand:

Dankbar dürfen wir festhalten, dass wir von bösen Krankheiten und Unfällen verschont blieben. Wohl vermochte die asiatische Grippe anfangs November bei uns einzubrechen und beinahe alle Kinder für eine Woche ins Bett zu legen. Doch war der Verlauf harmlos. Dass sich die Grippe auch sämtlicher männlicher Angestellten bemächtigte, das "Schwache Geschlecht" aber grosszügig verschonte, sei als Merkwürdigkeit festgehalten.

Der Zögling Oskar Walser musste zufolge eines hartnäckigen Hautausschlages nach der dermatologischen Klinik des Kantonsspitals Zürich verbracht werden. Nach sechswöchiger Behandlung durfte er einen mehrwöchigen Kuraufenthalt im Engadin antreten.

Bauliches:

Ein Angestelltenzimmer im 1. Stock wurde durch Maler und Tapezierer vollständig überholt.

Ein Badezimmer wurde erneuert: Zwei Badewannen wurden eingebaut und die Wände sauber geplättelt.

Im Schulhaus wurde der Boden des Oberschulzimmers abgeschliffen und imprägniert. Im Gang wurde ein neues Handbecken montiert und die Wand geplättelt.

Leider hat sich das Bauvorhaben betr. landw. Dienstbotenwohnung nicht weiter vorantreiben lassen, da das Subventionsgesuch vom Eidg. Meliorationsamt immer noch nicht behandelt worden ist. Ende Januar liess dieses Amt vernehmen, dass unser Gesuch verschiedene Fragen grundsätzlicher Natur aufgeworfen hätte, die vorerst bundesintern abgeklärt werden müssten, und dafür brauche es Zeit.

Leider ist auch der Ausbau des Feuerweihers noch nicht in Angriff genommen worden. Es lässt sich nicht leicht feststellen, wo die Dinge liegen bleiben. Ist das kant. Brandassekuranz, der Stadtrat Kreuzlingen oder das Baugeschäft Neuweiler u. Co. in Kreuzlingen schuldig an dieser Verzögerung? Gut Ding will Weile Haben!

G u t s b e t r i e b .

- a) Allgemeines: Das, was wir im letzten Bericht unter diesem Titel ausgeführt haben, trifft auch für das Jahr 1957 zu, sodass die Landwirtschaft oft als Last und Belastung hat empfunden werden müssen. Glücklicherweise brachte der Herbst besseres Wetter, sodass die landw. Arbeiten unbehindert zu Ende geführt werden konnten.
- b) Getreidebau: Dieser befriedigte besser als im Vorjahr und es gelang, die gesamte Ernte als Brotfrucht an den Bund, bzw. als Selbstversorgung an die Mühle Bottighofen abzuliefern.
- c) Bohnenanbau: Als Ersatz für den unbefriedigenden Erbsenanbau pflanzten wir versuchsweise "Höckerli" für die ROCO in Rorschach an. Der Versuch befriedigte uns restlos, da die Fabrik sämtliche Risiken auf sich nahm und die 1,20 ha Buschbohnen mit der Maschine pflückte.
- d) Kartoffelbau: Die Ernte war weniger gross als im Vorjahr, was in erster Linie auf die Folgen der Krautfäule zurückgeführt werden muss. Aber auch die neuen Sorten "Bona" und "Benedikta" erfüllten unsere Hoffnungen nicht, sodass wir wieder auf die altbewährten Sorten umstellen werden.
- e) Obstbau: Trotz der Ungunst der Witterung gelang es - vornehmlich als Folge sorgfältiger und termingerechter Spritzungen - eine befriedigende Ernte zu erreichen, die, Dank der guten Preise für Most- und Tafelobst, unserer Kasse einen willkommenen Zustupf einbrachte.
- f) Heu u. Emd: Der Graswuchs war gut, sodass viel Dörrfutter eingeführt werden konnte, das für die Winterfütterung voll ausreicht. Die fehlende Qualität wird durch Quantität ersetzt.
- g) Viehstand: Mit der Gesundheit und Leistung der Tiere dürfen wir zufrieden sein. Wohl mussten nochmals zwei bangverdächtige Tiere ausgemerzt werden, doch dürfen wir jetzt annehmen, einen tuberkulose- und bangfreien Bestand zu besitzen.

P e r s o n a l .

Voller Dankbarkeit und Befriedigung dürfen wir darauf hinweisen, im Berichtsjahr ausnahmslos tüchtige und einsatzfreudige Mitarbeiter um uns gehabt zu haben. Wir wissen, dass dies keine Selbstverständlichkeit mehr ist in einer Zeit, da das Personal im Allgemeinen sehr gesucht ist und deshalb allergünstigste Offerten erhält, und da man von der 5 Tage - Woche spricht, als wäre sie bereits die grösste Selbstverständlichkeit geworden.

Der Meisterknecht Hr. v. Brandenstein und die Köchin Hannelore Thiem haben sich am 18. Juli verehelicht, arbeiten aber weiter wie vorher. Sie warten allerdings sehnlichst, bis sie die Wohnung in dem in Aussicht gestellten Neubau beziehen können.

Das ganze Jahr haben bei uns gearbeitet:

Frl. Emma Fröhlich, Gehilfin
 Frl. Vroni Frick, Gehilfin
 Frl. Monika Frick, Gehilfin
 Frau Hannelore v. Brandenstein, Köchin
 Hr. Joachim v. Brandenstein, Meisterknecht
 Hr. Werner Kämpf, Lehrer (4 Mt. in RS abwesend)
 Frl. Johanna Lipp, Lehrerin

Nicht das ganze Jahr haben gewirkt:

Hr. Josef Manser, Melker --- bis Anfangs Juni 57
 Frl. Martha Grob, Gehilfin --- bis Mitte August 57
 Frl. Susanne Andersen, Prakt. - bis Ende Dezember 57
 Frau Stephanie Kaiser, Lehrerin - 4 Mt. Vikariat
 Frl. Lydia Müller, Gehilfin --- ab 15. Mai 57
 Hr. Hans Felder, Landwirt --- ab 1. Okt. 57

Sehr geehrter Herr Doktor, es drängt mich am Ende des Jahresüberblickes, Ihnen und den weiteren Herren der Aufsichtskommission recht herzlich zu danken für das Wohlwollen und Vertrauen, das wir Hauseltern im vergangenen Jahr wieder in so reichem Mass haben geniessen dürfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst
 ERZIEHUNGSHEIM BERNRAIN